

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 36=56 (1890)

**Heft:** 25

**Rubrik:** Ausland

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Vorschrift verfahren, d. h. sie wurden ungeöffnet be-  
graben.

**Chur. (Der Waffenplatzvertrag)** ist mit der Eidgenossen-  
schaft und zwar in einer Weise, dass die Churer damit  
zufrieden sein dürfen, abgeschlossen worden.

## Ausland.

**Deutschland.** († von Franseky, General der  
Infanterie) ist nach längerem Herzleiden am 21. Mai  
in Wiesbaden gestorben. Damit ist wieder einer der hervor-  
ragenden deutschen Heerführer aus den Reihen der Leben-  
den geschieden. — Der Verstorbene wurde 1807 zu Gedern,  
im Grossherzogthum Hessen, geboren und später in den  
Kadettenhäusern zu Potsdam erzogen. 1825 wurde er  
Sekonde-Lieutenant im 16. Infant.-Regiment, dessen Ge-  
schichte er später geschrieben und 1834 veröffentlicht  
hat. 1833 wurde er Adjutant des Generals v. Wrangel,  
welcher damals die 13. Division kommandirte. Den  
Feldzug gegen Dänemark 1848 machte er als Hauptmann  
im Generalstab des Oberkommandanten mit. Ohne die  
Kriegsakademie oder das topographische Bureau besucht  
zu haben, wurde Franseky als Lehrer der Taktik an der  
Kriegsschule bis 1855 verwendet und betheiligte sich bei  
den Arbeiten der kriegsgeschichtlichen Abtheilung des  
Generalstabes und mit der Leitung des „Militär-Wochen-  
blattes.“ 1857—1860 kommandirte er das 31. Infanterie-  
Regiment und trat dann als Generalmajor in Oldenburg-  
ischen Dienst (mit Vorbehalt des Rücktrittes) über.  
1864 kehrte er als Kommandeur der 7. Division in  
preussischen Dienst zurück und nahm 1866 als General-  
Lieutenant an dem Feldzug in Böhmen Theil. Beson-  
ders in dem Kampf bei Münchengrätz und in der Schlacht  
bei Königgrätz hat er sich ausgezeichnet. In letzterer  
hat er mit schwerem Verlust den Wald von Maslowed  
(den Swiepwald) bis zu der Ankunft des Kronprinzen  
verteidigt. Er wurde für seine Leistungen mit dem  
Orden „pour le mérite“ belohnt. Am Schlusse des Feld-  
zuges lieferte er noch den Oesterreichern das Gefecht  
bei Blumenau (bei Pressburg), in welchem er sich als  
geschickter Taktiker erwies. In dem Feldzug 1870  
führte er das II. Armeekorps. Mit diesem nahm er,  
(nach 16stündigem Marsch) an der Schlacht von Grave-  
lotte Theil. Später fand das von ihm befehligte Armee-  
korps Verwendung bei der Einschliessung von Metz und  
später bei der Cernirung von Paris. Am 2. Dezember  
vertrieb er die Franzosen aus den Dörfern Champigny  
und Brie und vereitelte dadurch den Ausfall des Generals  
Ducrot. Als General Bourbaki seinen Zug gegen Belfort  
unternahm, bildete er den rechten Flügel des Generals  
Manteuffel und half die Franzosen in mehr als 16 Ge-  
fechten über die Schweizergrenze drängen. Er wurde dafür  
mit dem eisernen Kreuz II. Klasse dekorirt und nach

dem Frieden wurde ihm vom deutschen Reichstage eine  
Dotations von 150,000 Thalern zuerkannt. Von 1871  
bis 1879 befehligte Franseky das XV. Armeekorps und  
wurde dann Gouverneur von Berlin. 1882 trat er in  
den Ruhestand und lebte von da an auf seinem Land-  
gute bei Wiesbaden.

**Oesterreich.** († Feldzeugmeister Freiherr  
von Rodich), dessen Name in der österrei-  
chischen Kriegsgeschichte oft in ehrenvoller Weise ge-  
nannt wurde, ist am 21. Mai in Wien gestorben. Der-  
selbe wurde 1812 in Berginmost, im ersten Banater-  
Grenzbezirk geboren. In das Deutsch-Banater-Regiment  
getreten, wurde er 1834 zum Lieutenant ernannt. Bei  
Kladusa im Jahr 1835 machte er gegen die Türken ein  
erstes Gefecht mit und wurde im Tagesbefehl „wegen  
Muth und Einsicht“ belobt. 1848 wurde Rodich zum  
Hauptmann und Adjutanten des Banus Jellacić ernannt  
und machte mit diesem den Zug nach Ungarn und Wien  
mit. Er blieb dann bei dem kroatischen Armeekorps  
bis zum Ende des ungarischen Feldzuges. Wie vielen  
andern seiner kroatischen Landsleute wurde ihm damals  
viel Anerkennung zu Theil. Er wurde mit dem Leo-  
poldorden und Militärverdienstkreuz ausgezeichnet und  
schon 1851 finden wir ihn als Oberst des Regiments  
Deutschmeister. 1859 erfolgte seine Ernennung zum  
Generalmajor und Kommandanten von Cattaro. 1866  
befehligte er in der Armee des Erzherzogs Albrecht in  
Italien das 5. Armeekorps. Mit diesem trug er wesent-  
lich zum Sieg bei Custozza bei und erhielt dafür die  
höchste militärische Auszeichnung Oesterreichs, den  
Maria-Theresienorden, und wurde zum Feldmarschall-  
Lieutenant befördert. 1867 finden wir Rodich wieder  
in Dalmatien. Bei dem Aufstand in der Crivoscie und  
Pobori leistete er dem Kaiser nützliche Dienste. 1870  
wurde er zum Kommandanten von Zara ernannt. 1880  
nach vollendetem 60. Dienstjahr wurde der General auf  
sein Ansuchen pensionirt.

**Oesterreich.** (Unterrichtspatronen für das  
8 mm Repetir-Gewehr) werden nach Verordnung  
des Reichsministeriums von dem Artillerie-Zeugsdepot  
in Wien an die Truppen ausgegeben. Die dazu gehö-  
rigen Kautschukeinsätze soll die Mannschaft unter Auf-  
sicht der Büchsenmacher selbst einsetzen.

**Frankreich.** (Zur Prämirung der Erfinder  
des rauchlosen Pulvers) sind dem Präsidenten  
von einem ungenannten Patrioten 25,000 Fr. zugesendet  
worden. Nach Erlass vom 3. März d. J. erhalten von  
dem Geschenk die Beamten, welche die Vorstudien  
gemacht haben 10,000 Fr., 5000 Fr. werden Arbeitern  
und ihren Familien gegeben, welche bei der Herstellung  
Unfälle erlitten haben und 10,000 Fr. sollen die Beamten  
und Arbeiter erhalten, welche sich für die Herstellung  
des rauchlosen Pulvers das meiste Verdienst erworben  
haben.

## Feinen weissen Carton zu Reliefs

empfiehlt

Zürich.

C. Lohbauer älter, vis-à-vis der Fleischhalle.

## J. DIEBOLD & FILS, Tailleurs :

Zürich  
104 Bahnhofstrasse 104

TELEPHON Nr. 8.

Strasbourg  
48 Grandes Arcades 48

**Offiziers-Uniformen  
und Ausrüstungen.**

**Spezieller Militär-Zuschneider.**

Preiscourant und Muster (eventuell Reisender)  
zur Disposition.

**Vorzügliche Reithosen.**

Reichhaltigste Auswahl in  
Hautes Nouveautés.

Feinste englische Stoffe.

Elegante Ausführung  
nach Mass.

Livrées. (O F 2936)